Fahrgastverband PRO BAHN

Landesverband Mitteldeutschland

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

14.11.2023

Chemnitz jetzt auch vom schnellen Regionalverkehr abgehängt: Mangelhafte Leistung der MRB

Neben dem bereits vom Fahrgastverband PRO BAHN kritisierte ausgedünnten Ersatzkonzept auf der Strecke Zwickau – Chemnitz funktioniert der Anschluss zwischen Bahn und Schienenersatzverkehr nicht. Zudem gab es in den letzten Wochen massive Einschränkungen auf dem RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig. Der Fahrgastverband PRO BAHN sieht die überregionale Anbindung der Stadt und Region Chemnitz gefährdet und fordert umgehend eine Stabilisierung des Betriebs.

Den Fahrgästen der Bahn wird um Chemnitz gerade viel Geduld abverlangt – wenn sie denn überhaupt am Ziel ankommen. Besonders hohe Wellen schlagen aktuell die unhaltbaren Zustände auf dem RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig. An einige Tagen fiel nahezu ein Drittel aller Fahrten auf der Strecke aus. Die Züge, welche fuhren, waren hoffnungslos überfüllt. Einen Busnotverkehr gab es allenfalls punktuell. Zudem werden derzeit immer wieder nur einzelne LINT-Triebfahrzeuge eingesetzt, welche nur etwa die Hälfte des üblichen Platzangebots der lokbespannten Züge aufweisen. „Wenn in den noch fahrenden und überfüllten Zügen dann die einzige Sorge des Zugbegleitpersonals ist, dass die Fahrgäste durch den gesamten, überfüllten Zug laufen sollen, um noch ein Ticket beim Zugbegleiter zu kaufen, fehlen einem die Worte. Ein ‚Entschuldigung' für die Ausfälle und den überfüllten sowie verspäteten Zug kam dem Zugbegleiter bei den Durchsagen nicht über die Lippen." berichtet Markus Haubold, stellvertretender Vorsitzender des Fahrgastverbands PRO BAHN Mitteldeutschland von seinen Erlebnissen im RE 6. „Diesen Zustand hatten wir schon einmal: Im Jahr 2019 kritisierten wie nahezu gleiche Zustände wie heute. Auch damals fiel ein Drittel der Züge aus. Versprochen wurde uns eine zusätzliche Reserve mit zwei LINT-Fahrzeugen. Entweder reicht diese Reserve nicht mehr aus oder sie wird anderweitig eingesetzt." mutmaßt Haubold.

Aber nicht nur auf dem RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig liefert die Mitteldeutsche Regiobahn derzeit ein katastrophales Bild ab. Auch auf dem RE 3 bzw. der RB 30 zwischen Zwickau und Chemnitz hakt es. Dort besteht wegen einer Streckenvollsperrung zwischen Chemnitz-Siegmar und Chemnitz Hbf ein Schienenersatzverkehr (SEV). Der gesamte Verkehr inkl. SEV zwischen Zwickau Hbf und Chemnitz Hbf wurde Anfang Oktober in den Hauptverkehrszeiten aus „betrieblichen Gründen" ausgedünnt und sollte eigentlich Mitte November wieder zum vorherigen Betriebsprogramm übergehen. „Der reduzierte Fahrplan wurde in seiner Gültigkeit ohne große Ankündigung mit einem kleinen Zusatzaushang an den Bahnhöfen bis zum 8. Dezember verlängert." musste Markus Haubold kürzlich feststellen. Viel problematischer aber sieht er die fehlende Abstimmung zwischen Bahn und SEV. In einem Fall kam am Abend der RE 3 aus Richtung Hof ca. 10 Minuten zu spät in Chemnitz-Siegmar an. Der SEV wartete aber nicht auf den verspäteten Zug, sodass die Fahrgäste 30 min in Chemnitz-Siegmar auf den nächsten SEV warten mussten – und ihre Anschlüsse am Chemnitzer Hauptbahnhof nicht erreichten. „Das Service-Personal am Bahnhof Chemnitz-Siegmar berichtete mir, dass es die Anweisung der MRB gebe, dass die Busse nicht mehr warten sollen. Dies würde den Betriebsablauf durcheinanderbringen. Dabei sind die Busse insbesondere am Abend bei wenig

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Verkehr in der Stadt immer 10 bis 15 min früher am Hauptbahnhof, als im Fahrplan angegeben. Es wäre also noch genug Luft im Fahrplan gewesen, mind. 5 Minuten auf die Fahrgäste des Zugs zu warten.“ schätzt Markus Haubold ein. Dazu kommt, dass auf der Strecke Hof – Dresden weitere Baustellen existieren und es teilweise zu weiteren SEV kam: Zum einen im Vogtland im Bereich der Elstertalbrücke und zum anderen im Bereich Dresden-Plauen. Wenn also Fahrgäste von Hof bis Dresden fahren wollen, kommt es vor, dass sie mehrere SEV auf der Route in Kauf nehmen müssen. „Da fragt man sich schon, was das Baustellenmanagement der DB Netz geritten hat, auf einer Strecke mehrere Vollsperrungen gleichzeitig einzuplanen. Die Fahrgäste hatte man dabei sicher nicht im Blick.“ beschwert die Markus Haubold.

Fasst man alle aktuellen Einschränkungen zusammen, muss man feststellen, dass damit die wichtigsten überregionalen Verbindungen von Chemnitz betroffen sind: Sowohl nach Leipzig als auch nach Hof gibt es massive Einschränkungen und Störungen, dazu noch die Baumaßnahmen um Dresden. „Damit ist Chemnitz fast komplett vom schnellen Regionalverkehr abgehängt. Dieser ist wegen des nahezu fehlenden Fernverkehrs – zwei IC-Zugpaare am Tag kann man nicht als regelmäßigen Fernverkehr bezeichnen – für Chemnitz von besonderer Bedeutung. Nur mit dem RE 6 erreicht man den ‚richtigen‘ Fernverkehr in Leipzig“ kritisiert Markus Haubold. Der Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland fordert einen stabilen Betrieb auf allen Linien der MRB. Dazu gehört auch eine größere Fahrzeugreserve für die anfällige lokbespannten Garnituren auf dem RE 6. „Zudem fordern wir DB Netz auf, ihre Baustellen besser abzustimmen und nicht mehrere gleichzeitige Streckensperrungen auf einer Strecke durchzuführen.“ so Haubold.

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

Markus Haubold
Stellvertretender Vorsitzender
markus.haubold@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.